

FUNDCHRONIK

MESOLITHIKUM

Südgeorgsfehn (2023)

FStNr. 2712/5:30, Gde. Uplengen, Ldkr. Leer

Möglicherweise mesolithische Feuerstelle

Unweit südöstlich des Armenlandsweges bei Südgeorgsfehn wurde im Zuge von vorgehenden Prospektionen im Zusammenhang mit dem Bau der GWL (Gasanbindung Wilhelmshaven – Leer) im Dezember 2022 ein singulärer Befund dokumentiert. Es handelt sich um eine Grube, möglicherweise eine Feuerstelle. Im Planum (Abb. 1) erschien die Grube annähernd rund bei 67 x 62 cm Durchmesser. Das Hauptunterscheidungsmerkmal zum umliegenden Substrat bildeten die graufleckig dunkelbraune Farbgebung sowie teilweise nachvollziehbare und mit Holzkohlenpartikeln vermischte Kieslagen im südwestlichen Randbereich der ansonsten leicht schluffigen Sande. Im Profil zeichnete sich eine nach Südwesten ansteigende, flache Wannenform ab, die bandartig von einer schwärzlichen Schicht Feinsand und Kies unterzogen war und sowohl Holzkohlenpartikel als auch durch Hitzeeinwirkung versprengtes quarzithaltiges Gesteinsmaterial enthielt. Die Tiefe im Profil lag bei insgesamt 18 cm, wobei die schluffig-sandigen Oberflächenbereiche eine Mächtigkeit von 10 cm, die unterlagernden Feinsande noch weitere 8 cm erreichten. Feuerstellen dieser Art sind im Umland, wie bspw. in Eversten, Stadt Oldenburg aus mesolithischer Zeit bekannt. Entnommenes Probenmaterial könnte diesbezüglich Aufschluss geben.

(Text: Jette Harms/Christopher Zlotos)



Abb. 1: Südgeorgsfehn. Planumsansicht einer möglicherweise mesolithischen Feuerstelle. (Foto: J. Harms)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 104 (2024),
258–259.